

Fracht-Hub bereitet Sorgen

BINNINGEN. Die Verbände zum Schutz der Bevölkerung vor den Lärmimmissionen des EuroAirports haben eine Resolution gegen «inakzeptable Frachtflüge» verfasst. Binningen unterstützt – wie Anfang Monat schon Allschwil – das Anliegen der Schutzverbände mit einem Schreiben an die Flughafenleitung, die Regierungen in Basel und Liestal sowie die lokalen deutschen Behörden. Gemeindepräsident Charles Simon erläutert die Position der Gemeinde.

baz: Herr Simon, Binningen hegt «grosse Bedenken» wegen des angekündigten massiven Ausbaus des Frachtverkehrs am EuroAirport. Was genau sind die Forderungen der Gemeinde an den Flughafen?

CHARLES SIMON: Wir sind tatsächlich erschrocken, als wir von den Ausbauplänen erfahren haben – dadurch würde die Binninger Bevölkerung zusätzlich durch Lärm und Schadstoffausstoss beeinträchtigt. Wir verlangen weiterhin die Einhaltung einer absoluten Nachtruhe von 22 bis 7 Uhr. Auch wollen wir eine bessere Auslastung der Ost-West-Piste und damit eine bessere Verteilung der Lasten erreichen. Zudem soll der Flughafen die Bewegungen in den Nachtstunden von 22 bis 24 Uhr separat und nicht en bloc ausweisen.

Binningen unterstützt die Schutzverbände aber nur insofern, als laute, tief oder zu Unzeiten fliegende Frachtflugzeuge abgelehnt werden. Schaden solche Differenzierungen nicht dem gemeinsamen Anliegen der Flughafenanrainer?

Wir agieren durchaus gemeinsam mit den andern betroffenen Partnern, wollten aber hier auch die eigene Position klar herausstellen.

Der Flugverkehr boomt seit einiger Zeit wieder stark – da ist eine Petition ein eher schwaches Instrument.

Das sagen Sie! Ich glaube, man kann auf verschiedenen Wegen zu guten Ergebnissen kommen, wie unsere Teilerfolge beim Instrumentenlandesystem (ILS) gezeigt haben.

In Allschwil fürchtet man um die raumplanerischen

Freiheiten, weil die Lärmplanungswerte sehr tief angesetzt sind. Betroffen war die Ziegelei-Überbauung, die nicht weit von Binningen entfernt ist. Kennt man in Binningen dieses Problem auch?

Weniger, wir sind ein paar Meter weiter weg vom Flughafen. Aber der Fluglärm bleibt ein gemeinsames Problem der beiden Gemeinden – wir wollen unsere Bevölkerung schützen. Trotzdem: Der Frachtverkehr am EuroAirport hat auch eine grosse wirtschaftliche Bedeutung. Unterschätzen Sie das nicht?

Wir sind ja nicht grundsätzlich gegen Luftfracht. Aber wir fragen uns doch, ob im dichtbesiedelten Grossraum Basel wirklich ein Fracht-Hub entstehen soll, der über die regionalen Bedürfnisse hinausgeht. Und ob man künstlich Fracht aus dem Oberrheinraum an den EuroAirport ziehen soll. Man muss auch hinterfragen, ob nicht Güter – wie es bereits im Strassenverkehr der Fall ist – sinnlos hin und her geflogen werden.

Charles Simon. Erschrak ob der Ausbaupläne.

Foto Tino Briner

den. INTERVIEW:
GEORG SCHMIDT

